

Sushi vs. Pfannkuchen

Change your heart

Von Waliro

Kapitel 7: Gruppenkämpfe Teil 1

Dieses Kapitel ist zweigeteilt, weil es einfach sonst um einiges zu lang geworden ist. der andere Teil kommt nächste Woche.

Have fun XD

Kapitel 7: Gruppenkämpfe Teil 1

Der gestrige Trainingstag war entspannend und friedlich gewesen im Vergleich mit dem jetzigen. Am Vormittag war die Gruppenauslosung bekannt gegeben worden und wie Raika es schon vermutet hatte waren die BladeBreakers, die WhiteTigers und die BladeFlowers alle in einer eigenen Gruppe und würden sich somit in dieser Qualifikation nicht gegenüberstehen- zur Bestürzung aller. Die Fans wie auch die Teams waren alle darüber niedergeschlagen; einzig und allein die Hiwataris schien das nicht zu stören.

„Aber das ist ungerecht. Ich will wissen, wie gut sie sind!“ maulte Tyson zum x-ten Mal an diesem Tag. Sie saßen in einer der vielen Hallen, in denen die Rundenkämpfe abgehalten wurden. Die gesamte Halle war überfüllt mit Teams, an jeder der acht Bays wurden Kämpfe ausgetragen, immer genauestens beobachtet von Schiedsrichtern.

Kenny war irgendwo zwischen den Hallen unterwegs und spionierte mit seinem Laptop die anderen Teams aus, vorzugsweise die anderen beiden Favoriten, denn diese waren natürlich am gefährlichsten für die BladeBreakers.

„Ich weiß, aber ich sage dir noch einmal, für den Fall das du es noch immer nicht verstanden hast, warum ihr nicht aufeinander treffen dürft: So bleibt die Spannung für die Weltmeisterschaft bestehen!“ konterte Hilary nun ebenfalls zum wiederholtem Male und schien langsam die Nerven zu verlieren. In der Halle war es viel zu eng für so viele Leute und es war dadurch extrem stickig. Hinzu kamen die in Zentral China nicht gerade geringen sommerlichen Temperaturen.

„Jaja, ich versteh es ja! Aber trotzdem!“ Tyson setzte erneut zum Protest an, wurde aber von einem mahnendem Blick seitens Kai daran gehindert. Auch ihrem Leader ging das ganze Prozedere hier an die Nerven. Zu viele Leute, zu viel Lärm, das Klima und dann noch die Kämpfe, die zwar nicht durch ihren Schwierigkeitsgrad ins Gewicht fielen, doch ihre Häufigkeit machte sich bei diesen Umständen umso deutlicher bemerkbar.

„Beruhigt euch wieder, gleich ist ohnehin Mittagspause. Dann können wir jedenfalls mal sehen was Kenny für Informationen für uns erbeuten konnte. Und wir kommen

hier endlich mal raus. Ist ja schrecklich hier drinnen!“ Raikas Blick glitt sehnsüchtig zur großen Wanduhr, die ihr verriet, dass sie es noch weitere zwanzig Minuten hier drinnen aushalten mussten.

Während des Vormittags hatten sie schon einige Teams aus der Qualifikation geworfen, doch wirklich viel tun, außer anwesend sein und den anderen Teams beim Kämpfen zuschauen konnten sie nicht- immerhin waren die meisten der Teams nicht mal gut genug um eine halbe Minute gegen sie in der Bay zu bestehen. Doch jetzt gegen Mittag lichtete sich das Feld langsam und in den drei Qualifikationsgruppen hatte sich die Anzahl der teilnehmenden Teams bereits um die Hälfte verkleinert. Aber es waren die asiatischen Qualifikationen: der weltgrößte Kontinent besaß auch die meisten Teams und somit waren immer noch mehr als fünfzig Teams im Rennen. Nur die besten vierundzwanzig dieser fünfzig Teams würden morgen in den offiziellen Rundenkämpfen um die drei heiß begehrten ersten Plätze der drei Gruppen kämpfen und somit auch zum ersten Mal vor Publikum kämpfen. Die heutigen Kämpfe wurden zwar aufgezeichnet und man konnte sie sich im Fernsehen, doch durch die Kürze der meisten Kämpfe war dies nicht unbedingt sehr spannend.

Was auch Tyson nicht gerade für sehr spannend hielt, wie den gesamten Rest der Gruppenkämpfe.

„Ich hab mir das ganz anders vorgestellt. Letztes Jahr war das noch alles...irgendwie spannender. Was haben die mit der Qualifikation gemacht?“ Tyson sah ziemlich demotiviert am Esstisch und schaufelte seine Mahlzeit eher desinteressiert in sich rein, was sehr untypisch für den Weltmeister war. Am Ende hatten sie es immerhin doch bis zur Mittagspause durchgehalten und konnten sich nun draußen auf der Terrasse der Mensa an der frischen Luft und dem Sonnenschein ergötzen. Aber die Lautstärke war geblieben.

„Ja, durch den kompletten Zusammenbruch der BBA letztes Jahr musste alles innerhalb eines Jahres wieder aufgebaut und wieder neu strukturiert werden. BEGA hatte sich wirklich Mühe gegeben, die BBA nach deren Kauf komplett von innen zu zerstören. Keine Schöne Sache sag ich euch. Auf jeden Fall musste die BBA ihre Zentralsteuerung abtreten, um den Wiederaufbau schneller gestalten zu können. So konnten sich die einzelnen Verwaltungsregionen selbstständig aufbauen, was schneller ging, allerdings auch dafür sorgte, dass sie in den einzelnen Regionen unabhängig und ohne Kontrolle von oben die Förderungen für den Beybladesport eigenständig vorantreiben konnten. So kam es zu dieser enorm hohen Teilnehmerrate bei den Qualifikationen dieses Jahr. Daher musste sich die BBA was überlegen, wie man am effektivsten die Spreu vom Weizen trennt. Und das ist dabei rausgekommen. Noch gestern wurden die letzten Zulassungen für die Qualifikation heute ausgeschrieben. Es ist wirklich chaotisch, aber Mr. Dickenson hat nicht mehr den Elan, das ganze System jetzt wieder auf das frühere umzustellen. Da müsst ihr wohl oder übel auf den nächsten Präsidenten warten. Dauert ja nicht mehr so lange.“ Raikas Erklärung zu dem Thema fand enorme Zuhörerschaft. Nicht nur bei ihrem eigenem Team sondern auch bei den Teams, die rings um sie herum saßen. Was genau gesagt, die WhiteTigers, die BladeFlowers und noch ein paar unbekannte Teams waren, die noch gerade so in Hörweite saßen. Interessiert schauten alle zum Tisch der BladeBreakers.

„Es scheint mir so, als wüssten sie einige genauere Details zum bevorstehenden Führungswechsel in der BBA, Frau Hiwatari?“ fragte Shala höchst förmlich und darauf achtend, ihr nicht zu nahe zu treten und dabei seine Neugierde im Zaum zu halten. Aber ihre Andeutungen heute und am Tag zuvor ließen ihn vermuten, dass da etwas

anders war als er es gesagt bekommen hatte.

„Was meint er? Welchen Führungswechsel?“ Tysons Gesichtsausdruck war mehr als deutlich entgleist und auch die anderen BladeBreakers sowie die WhiteTigers schauten nicht gerade begeistert aus der Wäsche. Einzig und allein für Kai schien das ganze nichts Neues zu sein.

„Mr. Dickenson geht in zwei Jahren in Rente, er ist einfach schon zu alt für diesen Job. Dann wird sein Nachfolger durch den Geschäftsrat bestimmt, der dann die Leitung der BBA als neuer Präsident der Firma übernehmen wird.“ antwortete Shala, der die ganze Zeit zu Raika geblickt hatte, um ihre Reaktion auf seine Ausführungen zu sehen. Doch sie hatte mal wieder nur selig gelächelt und geschwiegen.

„Raika?“ fragte nun Ray; sie hatten sich kurz zuvor auf das „du“ verständigt, weil sich Raika so alt gefühlt hatte, ständig gesiezt zu werden.

„Betriebsgeheimnis.“ Immer noch ihr seliges Lächeln.

„Es ist kein Betriebsgeheimnis, dass seine Enkeltochter seine Stelle übernehmen wird. Immerhin ist sie eine ausgezeichnete Wirtschaftlerin. Sie war unter dem besten einen Prozent in ihrem Studienjahr.“ korrigierte Shala ihre Aussage und lehnte sich selbstzufrieden in seinem Stuhl zurück.

„Seine Enkeltochter?“ fragte Ray verdutzt und musste leidvollerweise sofort an Vetternwirtschaft denken. Er kannte Mr. Dickenson schon lange auf privat: er war ein fähiger Präsident, doch seine weiche Seite würde ihn bestimmt dazu verleiten, seiner Enkelin so eine Stelle zu überlassen.

„Er hat eine Enkeltochter?“ fragte Tyson verdutzt, Daichis Kommentar klang sehr ähnlich, war aber von Tysons lauter Stimme übertönt worden.

„Niemals.“ Kam es trocken wie immer von Kai, doch sein genervt verzweifelter Gesichtsausdruck sprach Bände.

„Was ‚niemals‘?“ hackte Hilary nach und alle Augen wanderten synchron zu Kai.

„Sie wird NIEMALS die Stelle des Firmenpräsidenten bekommen. Das ist ein Gerücht, ein sehr falsches wohl gemerkt.“ korrigierte Kai Shalas Aussage und scheinbar allein der Gedanke an diese ominöse Enkelin bereitete ihm offensichtlich massives Kopfweg und andere schmerzvolle Wehleiden aller Art.

„Um genau zu sein, wird der Präsident der großen Schwesterfirma die Stelle übernehmen.“ fügte Raika noch hinzu und seufzte, bevor sie sich zu Tyson wandte.

„Und ja, wie gerade angemerkt, er hat wirklich eine Enkelin. Ihr Name ist Kathy Dickenson und sie ist mit Abstand die nervtötendste Person, die ich kenne. Und anhänglich, verbissen und unfähig. Sie ist zwar in der Theorie wirklich super, aber sie hat nicht mal ansatzweise Ahnung davon, wie man das auf die Praxis überträgt.“ Damit war für sie Tysons Frage beantwortet. offensichtlich hatte auch Raika nicht gerade sehr positive Erfahrungen mit ihr.

„Darf man fragen, woher diese scheinbare Abneigung gegen Kathy her zeugt? Ich fand sie sehr aufgeschlossen und ihr aufgeschlossener, höflicher Charakter wirkte sehr natürlich, als ich die Ehre hatte, diese Schönheit kennen zu lernen.“ schwallte Shala und schien fast anzufangen zu sabbern bei dem Gedanken an Kathy. Raika musste zugeben, dass sie nicht gerade von Gott mit der Hässlichkeit bestraft worden ist. Genau genommen genau gegenteilig. Sie war eine wirkliche Schönheit. Doch leider wusste sie genau das auszunutzen. Sie war seit Kindheit her daran gewöhnt zu bekommen, was sie wollte. Konnte sie es einmal nicht haben, wurde sie ätzend. Sehr ätzend und genau das war die Seite, mit der Raika am häufigsten in Kontakt kam.

„Etwas Privates. Kai würde mich umbringen wenn ich euch das erzähle.“ antwortete sie wahrheitsgemäß und blickte über den Tisch zu Kai, der sich mit grantig

verzogenem Gesicht und sichtlich genervt die Schläfen massierte.

„Warum ausgerechnet Kai?“ Hilary blickte gespannt zwischen den beiden hin und her und auch die anderen waren bis aufs Zerreißen angespannt vor Neugier.

Kai biss sich auf die Unterlippe; er konnte sich nicht entscheiden, was er jetzt tun sollte. Es war ja eigentlich nichts wirklich schlimmes, aber er wusste, dass sein Team ihm damit noch bis Russland in den Ohren liegen wird. Obwohl er da so eine Ahnung hatte, dass sie bis dahin schon wieder neuen Stoff hatten um sich darüber die Mäuler zu zerreißen.

„Sie...sie will nicht akzeptieren, dass ich ihr einen Korb gegeben habe.“ nuskelte Kai sich in sein Schicksal ergebend und machte sich auf das Schlimmste bereit.

„Was?“ hackte Tyson nach, scheinbar hatte er es tatsächlich nicht akustisch verstanden obwohl er Kai am nächsten saß. Bei Raika schlich sich wieder dieses seltsame Grinsen aufs Gesicht, was Kai noch mehr Kopfschmerzen bereitete.

„Kathy hat sich Kopfüber in Kai verschossen und lässt einfach nicht locker, obwohl er ihr schon mehr als einmal deutlich klar gemacht hat, dass er kein Interesse an ihr hat. Aber sie will nicht locker lassen.“ Raika nahm gelassen einen Schluck aus ihrem Glas und beobachtete mit Vergnügen die Reaktionen der Zuhörer.

„Sie hat sich in ihn verknallt?“

„Er hat sie abblitzen lassen?“

„Er hat tatsächlich eine Verehrerin?“

Es war wirklich sehr verblüffend, wie verschieden die Ansichten zwischen den einzelnen Personen variierten. Ein Teil der Gruppe war verwirrt darüber, dass sich die Enkeltochter von Mr. Dickenson ausgerechnet in Kai verknallen musste; das waren vor allem die WhiteTigers. Ray ausgenommen, dieser hatte seine Meinung noch nicht kund getan.

Ein weiterer Teil der Gruppe schien irritierter über die Abweisung seitens Kai zu sein, allen voran Shala, der ja Kathy kannte. Ebenso sein Team, dass den Reaktionen nach zu urteilen jedenfalls ein Bild von ihr im Kopf hatten. Ebenfalls zu dieser Gruppe gehörten Hilary und Kenny, welche merkwürdige Blicke zwischen Kai und Kenny Laptop wandern ließen. Anscheinend hatte Kenny ein Bild der besagten Verehrerin im Internet gesucht und konnten nun ebenfalls einschätzen, was für eine Frau Kathy augenscheinlich war.

Der letzte Teil der Gruppe bestand eigentlich nur aus Tyson und Daichi, welche total entgeistert dreinblickten, dass es ÜBERHAUPT eine Person gab, die jemanden wie Kai so toll finden konnte, dass sie eine so enge Beziehung mit ihm anstrebte.

Diese These fand Raika persönlich am schönsten, immerhin war sie ja mehr oder weniger so eine Person. Gut, sie liebte Kai nicht, jedenfalls nicht auf diese eine Art und Weise; doch er war ihr Sohn, wenn auch noch Stiefsohn, und sie mochte ihn wirklich gerne und hatte kein Problem damit freiwillig mit ihm unter einem Dach zu leben, was ja an sich auch eine enge Beziehung war. War ja nicht so, dass sie aneinander vorbei lebten.

Ihren enormen Forscherdrang befriedigt wissend, seufzte sie und holte tief Luft, um die ganze Sache mal klar zu stellen. Kai schien offensichtlich noch mit Erinnerungen an Konfrontationen mit Kathy zu arbeiten, so dass er selbst nicht dazu kam, etwas zu sagen.

„Also Punkt eins: sie steht ganz offen und ehrlich auf Jüngere, was bei Kai ja hinhaut, weil Kathy ist in etwa so alt wie ich. Punkt zwei: Kai kann sie einfach nicht leiden, sie ist nicht mal ansatzweise sein Typ und er steht nicht auf ältere. Punkt drei: JA, Kai hat in der Tat Verehrerinnen. Um genau zu sein: sehr viele. Die meisten im gesamten

Beybladesport. Er wurde gestern netterweise vom größten asiatischen Sportmagazin zum attraktivsten Profiblader gewählt.“ Letzteren Aspekt erzählte sie stolz wie Oskar, weil Kai ja ihr Sohn war, auch wenn sie ja genetisch nichts zu seiner Attraktivität hinzugesteuert hatte.

„Bitte? Und was ist mit mir?“ entrüstete sich Tyson schockiert und schnaufte wütend vor sich hin.

„Du tauchst nicht mal in der Liste auf. Platz zwei teilen sich Ray und Yuri, irgendwie scheinen sich die Fans nicht entscheiden zu können. Platz drei gehört Brooklyn, danach kommen noch ein paar Deppen der Majestics und der AllStars.“ Raika grinste wie ein Honigkuchenpferd, weil es wirklich sehr amüsant war, Tysons Gesichtsausdruck entgleisen zu sehen. Das brachte sogar Kai dazu, Kathy und damit seine Kopfschmerzen zu vergessen und lies selbst ihn eicht schmunzeln. Was Raika natürlich nicht entging.

„Na, wieder ansprechbar?“

„Ja. Ich höre nur noch immer ihr Wehklagen. So strapazierend.“ Kai zog entnervt die Augenbrauen nach oben, brauchte aber nur einen kurzen Seitenblick zum immer noch entsetzt dreinblickenden Tyson, dass sich das Schmunzeln wieder in seinem Gesicht festsetzte.

„Tut mir leid Tyson, ich hab es leider auch nicht so gewollt. Kann nichts für, dass alle Frauen meinen müssen, dass ich nett anzusehen bin. Innere Werte sind denen doch egal. Und bei denen würdest du dann definitiv gegen mich gewinnen.“ Kai versuchte mit dieser, doch sehr vor Zynismus tiefenden, Ablenkung Tyson wieder aus seiner Schockstarre zu bekommen.

„Na komm, als ob du so ein von Grund auf schlechter Mensch bist und kein Herz hättest.“ meinte Ray und grinste Kai breit an, was diesem nur ein gespielt beleidigtes ‚Tz‘ entgleiten ließ.